

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 51

Illustration: Der Monopolhosenlupf in der Presse
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An Herrn Grimm

Nunmehr, Herr Grimm,
mein Beileid, wohlgemeintes.
Indessen freilich scheint es,
war's diesmal schlimm.

Nimm's nicht so schwer.
Bisher warst Du nur Führer,
jetzt aber fast Märtyrer.
Das ist schon mehr.

Das Volk, das schnell vergift,
erfuhr in Abwehr, eiliger,
welch sonderbarer Heiliger
Du warst und bist.

Man kann halt nicht zwei Herrn
in Ehre treue bleiben
und teils aus Dkten schreiben
und teils aus Bern.

Man kann auch nicht zum Spaß
ein Volk, wie Du's getrieben,
zum Teil aus Liebe lieben
und teils aus Haß.

Laß Dich auf nichts mehr ein,
wenn Du vom Schmerz genesen.
Denk: Es wär' schön gewesen
und hat nicht sollen sein.

Paul Atheer

Der Monopolhosenlupf in der Presse



Ausschwinget: Sprecher contra Laur.

von 23—25 Jahren. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen.“ — Wo bleibt da der Sittlichkeitsverein von Zürich? Der Herr Präsident trete vor und beaugapfle sich diese immerhin etwas eigenartige Geschichte.

*

Auf der Rückseite der Trambillette der Großen Berliner Straßenbahn finden sich Anzeigen, darunter eine solche, die kostenfreie Bestattung durch den Volkswohl-Bund empfiehlt. Wie wäre es, wenn die hochwohlloblichen Bundesbahnen auf der Rückseite ihrer Billette in Zukunft ein solides Bankunternehmen empfehlen würden, bei dem man seine Spareinlagen machen soll, damit man eher in die Lage versetzt wird, ab und zu einmal sich den Luxus einer Eisenbahnfahrt zu leisten?

*

Die Lebensmittelmezzerei in Romanshorn empfahl frische Blut- und Leberwürste. Es ist anzunehmen, daß das Geschäft gut gegangen ist; denn Liebhaber auf derartige Artikel wird es auch in Romanshorn in Hülle und Fülle geben. Was aber bezweckt die Mezzerei damit, daß sie Lebensmittel mezzget anstatt verkauft?

*

Per 1. Februar 1926 ist irgendwo im Thurgau eine Autogarage zu vermieten. Etwas reichlich früh. Man wird das Inferat seinen Ururururururenkeln aufheben müssen.

*

Der Ausdruck „Plagiat“ hat dieser Tage eine neue Deutung erfahren. In einer Vorbesprechung eines Vereinsanlasses konnte man lesen: „Es ist kein Plagiat, wenn behauptet wird, daß man bis heute in Elgg in turnsportlicher Hinsicht noch nichts besseres gesehen hat.“ Dazu wäre vielleicht zu bemerken: „Es ist nicht blaguiert, wenn man behauptet, daß diese Deutung des Ausdrucks Plagiat neu und sehr originell ist.“

Paul Atheer

(Zürichberg) sind in Angriff genommen worden. Die ganze Anlage umfaßt ein Areal von über 20,000 Quadratkilometer.“ — Wenn dem wirklich so ist, dürfte die Allmend Fluntern kaum genügen. Es wäre denn, daß man die Absicht hätte, für jedes Schulkind einen eigenen Quadratkilometer Spielplatz zu schaffen.

*

In einem Roman des diesbezüglichen Künstlers Fr. Lehne heißt es: „Hellgrüne Seide mit duftigen Spitzen-Einfäßen

schmiegte sich in weichen Falten um ihre schöne Gestalt und hob die zarten Falten ihres Antlitzes aufs vortheilhafteste...“ Es scheint sich, wenn man die zarten Falten in Betracht zieht, doch um eine Schönheit zu handeln, die schon im Verblühen begriffen ist.

*

In einer Zeitung Zürichs (wo sonst in unserm lieben Vaterland würde man sich getrauen!) sucht ein junger Bursche Bekanntschaft mit Arbeiter im Alter

Togal	rasch und sicher wirkend bei
	Rheuma, Hergenschuß, Gicht, Nerven- und Ischias, Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.
Togal scheidet die Harnsäure aus und geht daher direkt zur Wurzel des Übels. Keine schädlichen Nebenwirkungen; wird von vielen Ärzten und Röntgen empfohlen. Vorzügl. bei Schlaflosigkeit. In allen Apotheken.	